

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949
(WiGBL S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM
3. JUNI 1952

DEUTSCHES PATENTAMT

PATENTSCHRIFT

Nr. 840 489

KLASSE 47f GRUPPE 803

F 2524 XII | 47f

Friedrich Falkner, Reckendorf (MFr.)
ist als Erfinder genannt worden

Friedrich Falkner, Reckendorf (MFr.)

Lötlose Rohrverbindung

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 7. August 1942 an
Der Zeitraum vom 8. Mai 1945 bis einschließlich 7. Mai 1950 wird auf die Patentdauer nicht angerechnet
(Ges. v. 15. 7. 51)

Patentanmeldung bekanntgemacht am 4. Oktober 1951
Patenterteilung bekanntgemacht am 17. April 1952

AVAILABLE COPY

Die Erfindung betrifft eine lötlöse Rohrverbindung, die ein schnelles Verbinden der miteinander zu kupelnden Rohre gestattet.

Gemäß der Erfindung werden die zu verbindenden Rohre in eine aus elastischem Werkstoff bestehende Muffe eingesteckt. Über diese wird eine mit Gewinde versehene Hülse geschoben, die nach den Einsteckseiten zu axial angeordnete Schlitz aufweist. Auf die Gewinde dieser Hülse werden Muttern aufgeschraubt, die eine konische Gewindebohrung besitzen und dadurch die aus elastischem Werkstoff bestehende Muffe zusammendrücken.

In den Figuren ist die Rohrverbindung nach der Ausführung beispielsweise dargestellt. Es zeigt

Fig. 1 eine Ansicht der Rohrverbindung,
Fig. 2 einen Längsschnitt durch Fig. 1, wobei auf der einen Seite die Mutter nicht angezogen ist,
Fig. 3 eine Ansicht der Gewindehülse,
Fig. 4 eine Ansicht der Mutter.
Die Gewindehülse 1 besitzt die beiden mit dem Gewinde 2 versehenen Stutzen 3, welche die Schlitz 4 aufweisen.

Über die zu verbindenden Rohre 5 und 6 ist die aus elastischem Werkstoff, z. B. Gummi, künstlichem Kautschuk, elastischem Werkstoff od. dgl. bestehende

Muffe 7 aufgesteckt, über die das Gehäuse 1 mit leichtem Spiel geschoben wird. Durch Aufschrauben der mit dem konischen Gewinde 8 versehenen Muttern 9 wird, wie Fig. 2 auf der rechten Seite zeigt, der elastische Werkstoff zusammengepreßt, so daß dieser fest an dem zu verbindenden Rohr anliegt. Zweckmäßig sind die Muttern mit Ansätzen 10 versehen, welche nach erfolgtem Anzug das Gewinde 3 und die Schlitz 4 verdecken.

PATENTANSPRUCH:

Lötlöse Rohrverbindung, dadurch gekennzeichnet, daß die miteinander zu verbindenden Rohre in eine Gummimuffe eingesteckt sind, die von einer nach den Einsteckseiten zu axial angeordnete Schlitz aufweisenden mit Gewinde versehenen Hülse umgeben ist, auf die mit einer konischen Gewindebohrung versehene Muttern aufgeschraubt werden.

Angezogene Druckschriften:

Deutsche Patentschrift Nr. 592 326;
schweizerische Patentschrift Nr. 172 459;
USA.-Patentschriften Nr. 1 186 813, 1 843 202.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

BEST AVAILABLE COPY

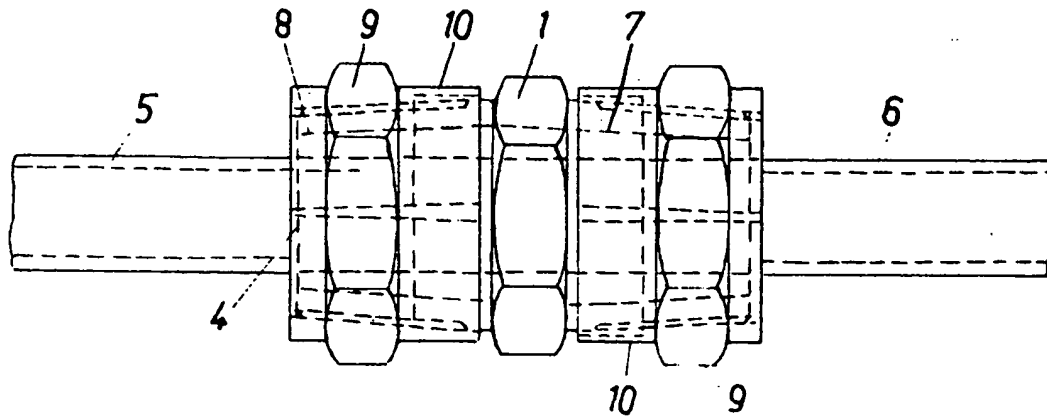


Fig. 1

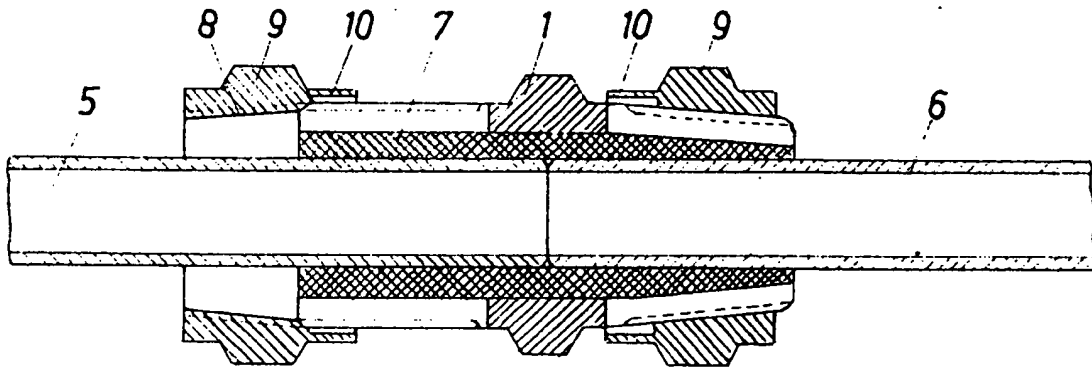


Fig. 2

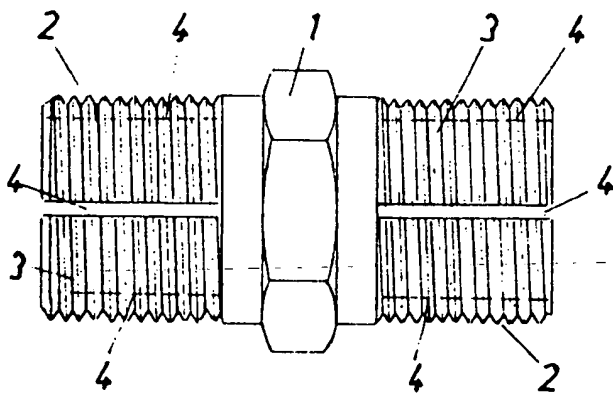


Fig. 3

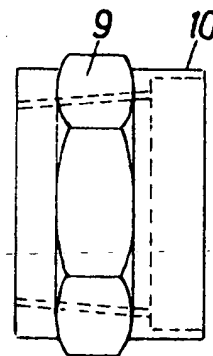


Fig. 4